

Deutsche sollen Urlaub in Deutschland machen

Greenpeace-Experte: „Ein Hin- und Rückflug auf die Kanaren ist genauso schädlich wie ein Jahr Autofahren“

Von R. BEEG,
A. HELLEMANN, H. KARKHECK,
B. KELLNER und K. WISSBAR

Berlin – Immer neue Horrormeldungen zum Klimawandel – und die Frage, was jeder Einzelne tun kann, um die Katastrophe abzuwenden. Politiker und Umweltexperten fordern die Deutschen jetzt auf, ihre Ferien in Deutschland zu verbringen, um das Klima zu schützen! Greenpeace-Geschäftsführerin Brigitte Behrens verlangt sogar: „Billigflüge zu Dumping-Preisen gehören verboten.“

Dürfen wir bald nicht mehr in den Urlaub fliegen?

Der Vizevorsitzende der SPD-Fraktion im Bundestag, Ulrich Kelber, zu BILD am SONNTAG: „Auf Flugreisen zu verzichten, ist ein guter privater Beitrag zum Klimaschutz. Urlaub in Deutschland oder im be-

nachbarten Ausland ist sehr schön. Und man kommt überall gut mit der Bahn ans Ziel.“

Ähnlich der bayerische Umweltminister Werner Schnappauf (CSU): „Wir brauchen eine Veränderung im Lebensstil. Dazu gehört, dass wir wieder Qualität aus der Nähe schätzen lernen. Also lieber mal am Main entlangradeln als eine Fernreise mit dem Flugzeug machen. Das bringt einem die Heimat näher und spart viele Tonnen CO₂ ein.“

Schnappaufs Parteifreund Ernst Hinsken, Tourismusbeauftragter der Bundesregierung, bekräftigt: „Deutschland ist reich an Kulturschätzen und landschaftlich reizvollen Gebieten. Es schadet uns Deutschen nicht, wenn wir zwischendurch mal einen Urlaub im eigenen Land verbringen – und

für den Klimaschutz ist es auch gut, wenn wir nicht immer weite Strecken mit dem Flugzeug zurücklegen.“

Grünen-Fraktionschefin Renate Künast sagt: „Wir sollten immer genau wissen, was wir tun und überlegen, dass es auch in Deutschland schöne Urlaubsregionen gibt. Wer dennoch fliegt, sollte mit einer freiwilligen Zahlung, etwa an Atmosfair, dafür sorgen, dass zum Ausgleich für den CO₂-Ausstoß Klimaschutzprojekte finanziert werden können. Pauschalreise muss künftig bedeuten: Halbpension mit Klimaschutz!“

Noch deutlicher drücken es Klimaexperten aus. Manfred Stock vom Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung fordert in der „Berliner Zeitung“: „Sylt statt Seychellen: Wer etwas für den Klimaschutz tun will, sollte Flugreisen vermeiden und in Deutschland Urlaub machen.“

Der Präsident des Umweltbundesamtes, Andreas Troge, mahnt: „Wer mit dem Flugzeug nach Südostasien reist, sollte wissen, dass dabei mehr als sechs Tonnen Kohlendioxid pro Kopf entstehen.“ Ein Bahn-Reisender, der von Berlin an die Ostsee und zurück fährt, verursacht hingegen nur 35 Kilogramm CO₂.

Dietrich Brockhagen, Geschäftsführer der Klimaschutz-Organisation Atmosfair, rechnet vor: „Die Fernreisen sind das größte Problem – der Tauchurlaub auf den Malediven oder die Tour nach Thailand. Bei schätzungsweise fünf Millionen touristischen Fernreisen im Jahr sind das allein 30 Millionen Tonnen

CO₂, mit denen wir die Atmosphäre belasten.“ Greenpeace-Klimaexperte Karsten Smid: „Ein Hin- und Rückflug auf die Kanaren ist genauso schädlich wie ein Jahr Autofahren.“

Kritik kommt von den Reiseveranstaltern. FTI-Geschäftsführer Dietmar Gunz: „Schwachsinn! Der Flugverkehr repräsentiert gerade mal ein Prozent des weltweiten Ölverbrauchs.“ „Populismus“, sagt auch TUI-Sprecher Robin Zimmermann: „Lediglich knapp fünf Prozent unserer Gäste haben 2006 eine Fernreise unternommen. Der europäische Luftverkehr verursacht nur rund 0,5 Prozent der globalen CO₂-Emissionen.“

Wybcke Meier, Marketing-Chefin Öger: „Sylt beispielsweise ist schon jetzt in den Sommerferien weitgehend ausgebucht.“ Thomas-Cook-Vorstand Peter Fankhauser: „Das beliebteste Reiseland der Deutschen ist bereits Deutschland.“ REWE-Touristik (ITS, Tjaereborg, Jahn-Reisen): Wir haben 2007 ein Buchungssplus von 27 Prozent für Deutschland-Reisen.

Alltours-Chef Willi Verhuvén fordert von den Airlines realistische Preise: „Flugtickets für 19 oder 29 Euro sind unverantwortlich.“